

# FID Biodiversitätsforschung

## Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Der Wachtelkönig (*Crex crex*) im sächsischen Vogtland

**Ernst, Stephan**

**1999**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

**urn:nbn:de:hebis:30:4-131159**

## Der Wachtelkönig (*Crex crex*) im sächsischen Vogtland

von STEPHAN ERNST

Ältere Hinweise zum Vorkommen des Wachtelkönigs im sächsischen Vogtland sind spärlich. Nach DERSCH (1922, 1925) war er schon in den zwanziger Jahren ziemlich selten, und sowohl DANNHAUER (1963) als auch CZERLINSKY (1966) schreiben in den sechziger Jahren, daß er im Vogtland früher häufiger gewesen sei. Demnach müssen sie den Rückgang selber noch wahrgenommen haben. Ihre Angaben beziehen sich alle auf das Mittelvogtländische Kuppenland und das Untere Vogtland. DERSCH<sup>1</sup> nennt als Fundorte die südwestliche Stadtgrenze von Plauen sowie Neundorf, Straßberg und Kröstau, ebenfalls in der Umgebung von Plauen. DANNHAUER erwähnt Rufe 1961 bei Neundorf und CZERLINSKY solche 1963 bei Reuth nordöstlich von Reichenbach. In anderen Gebieten des Vogtlandes sind zu dieser Zeit kaum avifaunistische Daten gesammelt worden. Erst mit der Gründung einer ornithologischen Fachgruppe Ende der 1950er Jahre im ehemaligen Kreis Auerbach wurden zielgerichtet ornithologische Beobachtungen gesammelt und von 1967 an auf Karteikarten übertragen. Die Aktivitäten dieser Fachgruppe beschränkten sich aber vorwiegend auf das Östliche Vogtland. Erst gegen Ende der achtziger Jahre hatten sich noch drei weitere kleine Gruppen in Plauen, Reichenbach und Pausa zusammengefunden, die bald ebenfalls mehr oder weniger zielgerichtet avifaunisti-

sches Datenmaterial zusammentrugen, und zwar besonders im Unteren Vogtland und im Mittelvogtländischen Kuppenland. Im Erzgebirgischen Vogtland und im Oberen Vogtland gibt es bis heute keine ornithologischen Fachgruppen, jedoch einzelne Beobachter. Seit 1995 endlich werden die Beobachtungen aller im Vogtland tätigen Ornithologen mit Hilfe eines Computerprogramms erfaßt und von MARIO HERMANN in Jahresberichten zusammengestellt.

Die vorliegende Auswertung, die von einer vom Landesbund für Vogelschutz in Bayern initiierten Wachtelkönig-Erfassung in ganz Deutschland (SCHÄFFER & LANZ 1997) angeregt wurde, versucht auf der Grundlage der genannten Quellen und Umfragen ein Bild vom räumlichen und zeitlichen Auftreten des Wachtelkönigs im sächsischen Vogtland zu entwerfen. Es wurden dafür nur datierte Feststellungen verwendet. Den Beobachtern dankt der Autor herzlich für die Bereitstellung der Daten.

### Ergebnisse

1957–1999, d. h. in 43 Jahren, konnten im sächsischen Vogtland nicht mehr als 54 Wachtelkönige festgestellt werden (Tab. 1). Sie verteilten sich auf 19 Jahre, das sind im Mittel 2,8 Tiere pro Jahr mit Wachtelkönig-Vorkommen. Besonders hervorzuheben sind die Jahre 1967, 1973, 1996 und 1999 mit je fünf sowie das Jahr 1997 mit sechs rufenden Männchen. Die Jahre ohne Vorkommen überwogen, nämlich 24 mit größeren zusammenhängenden Perioden 1959–1966 (8 Jahre) und 1974–1986 (13 Jahre). Ob in diesen Jahren tatsächlich keine Wachtelkönige

<sup>1</sup> Herrn D. SAEMANN verdanke ich die Mitteilung, daß F. DERSCH in seinen Tagebüchern (Bibliothek des VSO) unter Pfingsten 1929 von vier Jungen im Dunengefieder schreibt, die eine Bauersfrau beim Mähen in der Nähe von Ruderitz gefunden und mit nach Hause genommen hat. Mitte Juni seien die Vögel entwichen. Für 1930 erwähnt er noch Brutzeitvorkommen bei Syrau, Krebes und einem weiteren, aus seiner Handschrift nicht zu identifizierenden Ort.

Tab. 1. Rufende Männchen des Wachtelkönigs 1957–1999 im sächsischen Vogtland.

Datum	Ort	Anzahl	Habitat	Beobachter
15.6.1957	SW Auerbach	1	Wiese	J. WERNER
6.6.1959	N Treuen	1	Feuchtwiese	G. GLATZ
30.5.–3.6.1966	SW Pausa	1	Rapsfeld	R. DASSLER, G. SCHUSTER
13.6.–19.6.1967	E Reumtengrün	2 mal 1	Feuchtwiese	G. MÜLLER, G. WOLF
17.6.1967	N Treuen	2	Feuchtwiese	G. GLATZ, G. WOLF
22.6.–2.7.1967	SE Auerbach	3 mal 1	Weizenfeld	H. KREISCHE, M. THOSS
23.6.–2.7.1967	E Ellefeld	2 mal 1	Wiese	G. SCHÖNFUSS
24.5.1969	SE Auerbach	1	Haferfeld	E. MÖCKEL
16.6.–17.6.1969	N Treuen	2 mal 1	Feuchtwiese	G. GLATZ
22.6.–2.7.1969	SE Auerbach	2 mal 1	Weizenfeld	H. KREISCHE
2.7.1969	E Ellefeld	1	Wiese	G. SCHÖNFUSS
17.6.1970	NW Oberlauterbach	1	Kleefeld	S. ERNST
24.6.1970	W Auerbach	1	Feuchtwiese	S. HUMMEL
6.7.–11.7.1971	NW Falkenstein	2 mal 1	Weizenfeld	F. LEHMANN
27.6.1973	SE Auerbach	1	Haferfeld	W. HEIDER
28.6.1973	SW Falkenstein	2	Wiese	M. THOSS
1.7.1973	E Reumtengrün	1	Wiese	M. THOSS
2.7.1973	W Auerbach	1	Feuchtwiese	H. KREISCHE, M. THOSS
3.6.1974	E Falkenstein	1	Feld	B. FLEISCHER
13.7.1974	W Wernesgrün	1	Kleefeld	B. FLEISCHER
26.5.–3.6.1986	SW Auerbach	4 mal 1–2	Wintergerste	E. MÖCKEL, M. THOSS
30.6.1987	SE Auerbach	1	Wiese	E. MÖCKEL
10.6.–21.7.1989	N Pausa	1	Sommergerste	R. SCHUSTER
14.6.1989	W Breitenfeld	1	Feuchtwiese	S. ERNST, C. MANN
14.6.1989	E Saalig	1	Feuchtwiese	S. ERNST, C. MANN
30.6.1992	S Röthenbach	1	Roggenfeld	M. HUMMEL, M. THOSS
8.7.–23.7.1992	E Ellefeld	2 mal 1	Feuchtwiese	H. ECKSTEIN
25.5.–1.8.1993	NW Wallengrün	2	Wiese	R. SCHUSTER
17.6.–8.7.1993	N Plauen	3 mal 1	Luzerne	T. HALLFARTH
11.6.1995	W Breitenfeld	1	Feuchtwiese	C. MANN
4.7.–5.7.1995	SE Saalig	2 mal 1	Wiese	M. KÜNZEL
12.7.1995	E Ellefeld	1	Feuchtwiese	H. ECKSTEIN
21.5.–26.5.1996	W Geilsdorf	3 mal 1	Gerstenfeld	W. LIMMER
10.6.–15.6.1996	SW Schnarrtanne	2 mal 1	Wiese	D. SEHLING
15.6.1996	S Brunn	1	Wiese	M. THOSS
15.6.1996	W Ruppertsgrün	1	Wiese	M. HERMANN
20.6.–10.7.1996	W Neundorf	4 mal 1	Feuchtwiese	R. REH
13.5.1997	SW Geilsdorf	1	Wiese	S. GONSCHOREK, E. SCHÖNWEISS
26.5.1997	N Geilsdorf	1	Feld	W. LIMMER
26.5.1997	S Unterlosa	1	Feuchtwiese	T. HALLFARTH
12.6.–28.6.1997	NW Schwand	2 mal 1–2	Weizenfeld	W. LIMMER
15.6.1997	E Ellefeld	1	Gerstenfeld	H. ECKSTEIN
8.6.–14.6.1998	E Ellefeld	2 mal 1	Getreidefeld	H. ECKSTEIN
27.5.1999	N Kobitzschwalde	1	Wiese	T. HALLFARTH
6.6.1999	Hammerbrücke	2	Feuchtwiese	H. KREISCHE, M. THOSS
6.6.1999	Muldenberg	1	Feuchtwiese	H. KREISCHE
14.6.1999	S Zaulsdorf	1	Wiese	M. KÜNZEL
14.6.–20.6.1999	SW Schöneck	2 mal 1	Feuchtwiese	M. KÜNZEL

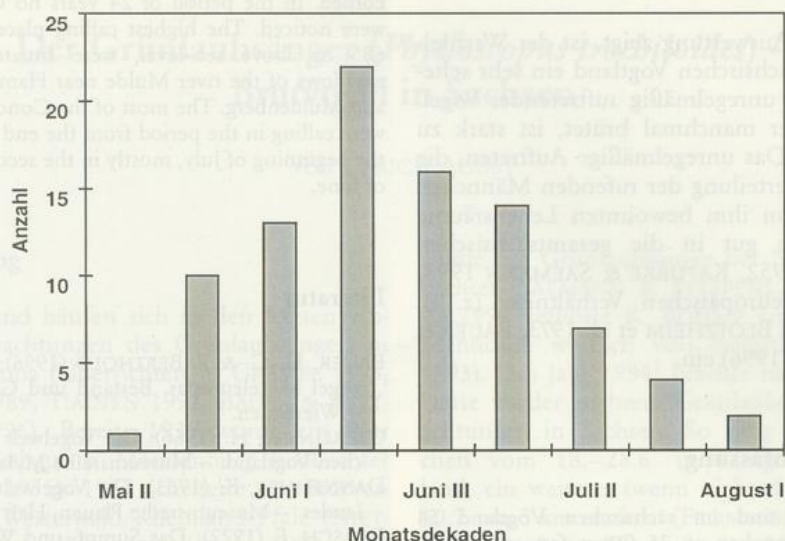


Abb. 1. Die rufenden Männchen des Wachtelkönigs 1957–1999 im sächsischen Vogtland, verteilt auf die Monatsdekaden. Vögel am selben Rufplatz wurden pro Dekade nur einmal berücksichtigt.

aufgetreten oder nur überhört worden sind, muß dahingestellt bleiben. Zumindest in der zweiten Periode waren die Mitglieder der Auerbacher Ornithologengruppe im Östlichen Vogtland sehr aktiv.

In Bezug auf die geobotanische Gliederung des Vogtlandes (s. WEBER & KNOLL 1965) liegen von den 25 Fundorten mit 54 Sängern zehn mit 31 Sängern im Östlichen Vogtland, Tab. 1. Rufende Männchen des Wachtelkönigs 1957–1999 im sächsischen Vogtland. sieben mit zehn Sängern im Mittelvogtländischen Kuppenland, je drei mit fünf Sängern im Unteren und Oberen Vogtland und zwei mit drei Sängern im Erzgebirgischen Vogtland. Diese Verteilung spiegelt aber nur die Dichte und den Aktionsradius der Beobachter wider. Gebiete mit gehäuftem, regelmäßigem Auftreten sind nicht zu erkennen, wenn man von mehreren Nachweisen im ornithologisch gut erforschten ehemaligen Kreis Auerbach absieht.

Die einzigen über 600 m ü. NN hoch gelegenen Rufplätze befanden sich in den Steinwiesen bei Schöneck (625 m) sowie in den

Muldenwiesen bei Hammerbrücke und Muldenberg (665–685 m). Von den 54 registrierten Männchen riefen 34 in einer (meist feuchten) Wiese und 20 in Feldern, davon je vier in Weizen und Gerste, je zwei in Hafer und Klee und je eines in Raps, Roggen und Luzerne.

Am häufigsten riefen die Wachtelkönige in der Zeit von Ende Mai bis Anfang Juli (Abb. 1), frühestens am 13.5. (1997, Geilsdorf) und spätestens am 23.7. (1992, Ellefeld). Im Durchschnitt wurden sie 6,8 Tage lang am selben Platz nachgewiesen. Zumeist, und zwar 29 mal, handelte es sich um einmalige Beobachtungen, wohl auch deshalb, weil die Rufplätze später nicht mehr kontrolliert wurden. Zweimal wurden die Vögel 2 Tage, einmal 5 Tage, je dreimal 6 und 7 Tage, zweimal 9 Tage und je einmal 10, 11, 16, 17, 21, 22, 42 und 79 Tage lang am selben Platz nachgewiesen. Obwohl im Vogtland bis heute kein Brutplatz gefunden worden ist, weisen doch die längeren Aufenthalte sowie die Tagebucheintragungen von F. DERSCH auf Bruten oder Brutversuche hin.

## Diskussion

Wie diese Auswertung zeigt, ist der Wachtelkönig im sächsischen Vogtland ein sehr seltener, höchst unregelmäßig auftretender Vogel. Daß er hier manchmal brütet, ist stark zu vermuten. Das unregelmäßige Auftreten, die saisonale Verteilung der rufenden Männchen und die von ihm bewohnten Lebensräume passen sich gut in die gesamtsächsischen (HEYDER 1952, KAFURKE & SAEMANN 1998) und mitteleuropäischen Verhältnisse (z. B. GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1973, BAUER & BERTHOLD 1996) ein.

## Zusammenfassung

1957–1999 sind im sächsischen Vogtland 54 rufende Männchen an 25 Orten festgestellt worden. Im Mittel waren es 2,8 Tiere in 19 Jahren mit einem Wachtelkönig-Vorkommen. In 24 Jahren dagegen wurden keine Wachtelkönige festgestellt. Die höchst gelegenen Rufplätze befanden sich in den Wiesen an der Mulde bei Hammerbrücke und Muldenberg in 665–685 m ü. NN. Die meisten Vögel riefen in der Zeit von Ende Mai bis Anfang Juli, hauptsächlich in der zweiten Junidekade.

## Summary

The Corncrake (*Crex crex*) in the Saxonian Vogtland region

In the years from 1957 to 1999 in the Saxonian Vogtland region 54 calling males on 25 places were noticed. Within the 19 years with Corncrakes

occurrences on an average 2,8 males were recorded. In the period of 24 years no Corncrakes were noticed. The highest calling places in 665–685 m above sea-level, were situated in the meadows of the river Mulde near Hammerbrücke and Muldenberg. The most of the Corncrake males were calling in the period from the end of May to the beginning of July, mostly in the second decade of June.

## Literatur

- BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. – Wiesbaden.
- CZERLINSKY, H. (1966): Die Vogelwelt im nördlichen Vogtland. – Museumsreihe Mylau, Heft 3.
- DANNHAUER, K. (1963): Die Vogelwelt des Vogtlandes. – Museumsreihe Plauen, Heft 26.
- DERSCH, F. (1922): Das Sumpf- und Wassergeflügel in der Umgebung der vogtländischen Kreisstadt Plauen. – Ornithol. Mschr. 47, 17–22.
- (1925): Die Brutvögel des Vogtlandes. – Mitt. Vogtl. Ges. Naturforsch. 1, 3–15.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1973): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 5. – Frankfurt a. Main.
- HEYDER, R. (1952): Die Vögel des Landes Sachsen. – Leipzig.
- KAFURKE, B. & D. SAEMANN (1998): Wiesenralle – *Crex crex* (L., 1758). – In: STEFFENS, R., D. SAEMANN & K. GRÖSSLER (Hrsg.): Die Vogelwelt Sachsens. – Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm.
- SCHÄFFER, N. & U. LANZ (1997): Aufruf zur Erfassung von Wachtelkönig-Vorkommen in Deutschland. – Vogelwelt 118, 248–250.
- WEBER, R. & S. KNOLL (1965): Flora des Vogtlandes. – Museumsreihe Plauen, Heft 29.

STEPHAN ERNST, Aschbergstr. 24, 08248 Klingenthal

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1996-2001

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Ernst Stephan

Artikel/Article: [Der Wachtelkönig \(Crex crex\) im sächsischen Vogtland 383-386](#)